

Für die Wissenschaft, die dem Sozialismus dient!

# UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

4. JAHRGANG / Nr. 30

LEIPZIG, 27. Juli 1960

PREIS 15 PF

Forum in Badrina (Seite 3) • SDS contra rechte SPD-Führung (Seite 5)

## Zustimmung zum Planvorschlag 1961

Gewerkschaftsaktiv beschloß Stellungnahme zum Planvorschlag für 1961 / Beschlüsse der 9. Tagung des ZK der SED richtungweisend für die weitere Diskussion und die Erfüllung der Pläne

Die bisherigen Ergebnisse der in den letzten Wochen in den Gewerkschaftsgruppen in allen Bereichen der Karl-Marx-Universität durchgeführten Beratungen wurden vom Gewerkschaftsaktiv unserer Universität am Sonnabend, dem 23. Juli 1960, in einer Stellungnahme der Gewerkschaftsorganisation zum Planvorschlag für 1961 zusammengefaßt, nachdem durch die Aussprachen in den Gewerkschaftsgruppen breiteste Kreise der Universitätsangehörigen in die Planaufstellung einbezogen worden waren.

In der Plandiskussion, die in der Zeit der Vorbereitung des 9. Plenums des ZK stattfand, haben die Angehörigen des Lehrkörpers und des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Arbeiter und Angestellten vor allem beraten, wie durch die weitere Verbesserung der gesamten Arbeit, durch volle Ausschöpfung aller Reserven, die großen Ziele des Planes für 1961 erfüllt werden können. Dabei wurden, wie Kollege Gerhard Wäsch, stellvertretender Vorsitzender der Universitäts-Gewerkschaftsleitung, berichtete, viele gute Gedanken für die Erfüllung des Planes zusammengetragen.

Den Gewerkschaftskollegen zeigte

die Diskussion in den Gewerkschaftsgruppen den politischen Inhalt unserer wissenschaftlichen wie jeder anderen Arbeit. Gerade die Erkenntnis, daß wir durch unsere Arbeit beitragen, die Kriegstreiber in die Schranken zu verweisen, ermöglicht ein rasches Vorwärtsschreiten auf allen Gebieten.

Das Gewerkschaftsaktiv gibt in der Stellungnahme seine Zustimmung zu dem vorliegenden Planentwurf und unterbreitet zugleich Vorschläge zur Erhöhung einiger Positionen, z. B. 2518 Neuzulassungen zum Studium statt den vom Staatssekretariat vorgeschlagenen 2475, und zu deren Verwirklichung.

Für die Erfüllung des Planes für 1961 und die Vorbereitung des Planjahres 1961 ist es wichtig, die Beschlüsse und Hinweise der 9. Tagung des ZK, die nicht nur für den Maschinenbau und die Metallurgie, sondern auch für uns von großer Bedeutung sind, gründlich auszuwerten.

Auch für uns steht die Aufgabe der weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität, d. h. vor allem das schnellere Erreichen des wissenschaftlichen Weltniveaus auf den Gebieten, wo dieses Ziel noch vor uns steht, und der umfassenden Hilfe für die sozialistische Praxis. Das erfordert, wie das 9. Plenum erneut feststellt, die Einbeziehung aller Wektätigen in die allseitige Erfüllung der Pläne.

Noch enger müssen in Zukunft, wie das 9. Plenum fordert, die Sicherung der allseitigen Planerfüllung 1960 und die gründliche Vorbereitung des Planes 1961 Hand in Hand gehen. Dazu muß bei uns ein engeres Zusammenwirken der Leitungen der Fakultäten und Institute und der gewerkschaftlichen Leitungen erfolgen.

## Hände weg vom Kongo!

Die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der Abteilungsgewerkschaftsorganisation Historiker/Theologen der Karl-Marx-Universität Leipzig protestieren schärfstens gegen die belgische Intervention in Kongo. Wir sehen darin eine imperialistische Verschwörung gegen die Freiheit und Unabhängigkeit der afrikanischen Völker und eine ernste Bedrohung des Friedens in der Welt. Mit Empörung stellen wir fest, daß auch in diesem Fall die westdeutschen Militaristen und Imperialisten ihre schmutzigen Hände im Spiel haben.

Wir erklären uns solidarisch mit dem um seine Freiheit und Unabhängigkeit ringenden kongolesischen Volk und seiner rechtmäßigen Regierung und fordern, entsprechend dem Beschluß des Sicherheitsrates der UNO, den unverzüglichen Abzug der Interventionstruppen.

## Glückwünsche für Prof. Dr. Tulpanow

Der Rektor unserer Universität Prof. Dr. Georg Mayer, hat den Prorektor der Staatlichen Sbdanow-Universität Leningrad, Prof. Dr. Tulpanow ein Glückwunschsreiben anläßlich dessen Auszeichnung mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Gold übermittelt. „Wir erblicken in dieser Auszeichnung den Dank für Ihre Hilfe, die Sie uns beim Aufbau eines neuen demokratischen Deutschland und damit auch der Entwicklung einer neuen, dem Humanismus und dem Fortschritt dienenden Wissenschaft angedeihen ließen“, heißt es in dem Schreiben.



Schachmeisterschaft des 3. Studienjahres der Mediziner in Badrina. Von links nach rechts: Dieter Lesker, Rolf Richter und Winfried Golde aus den Brigaden 12 und 11.

## Ernennungen

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen ernannte:

Oberarzt Dr. med. Rolf Bertolini zum Dozenten für das Fach „Anatomie“ an der Medizinischen Fakultät;

Dr. Kurt Büttner wurde mit der Wahrnehmung einer Dozentur für das Fachgebiet Afrikanistik an der Philosophischen Fakultät beauftragt.

Dr. rer. oec. Gerhard Sarodnick wurde mit der Wahrnehmung einer Dozentur für das Fachgebiet Arbeitsökonomik an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät beauftragt.

In Einvernehmen mit dem Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen wurden die bisherigen Abteilungen des Hygiene-Instituts in Lehrstühle umbenannt:

Lehrstuhl für Allgemeine Hygiene, komm. Direktor: Prof. Dr. Georg Wildführ;

Lehrstuhl für Arbeitshygiene, Direktor: Prof. Dr. Siegfried Kahle, mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrstuhl beauftragt;

Lehrstuhl für Sozialhygiene, Direktor: Dozent Dr. Dietrich Tutzke.

## Im nächsten Jahr wieder dabei

Am 22. Juli 1960 fand das Studentenlager der Medizinstudenten des 3. Studienjahres in Badrina mit der FDJ-Vollversammlung und einem Abschiedsball seinen würdigen Abschluß. Hier auf der Vollversammlung wurde das Fazit aus der geleisteten Arbeit gezogen, wurde das Lager eingeschätzt, und man konnte mit gutem Gewissen feststellen: „Das Lager war ein voller Erfolg! Nicht

nur, daß große ökonomische Leistungen vollbracht wurden, auch in der gegenseitigen Erziehung der Studenten kamen wir ein ganzes Stück voran. Dazu trugen unsere vielseitigen Diskussionen auf den Arbeitsstellen, in den Brigaderversammlungen und auf den Foren bei. Ist es denn nicht schon ein großer Erfolg, wenn bei der Arbeit von den Freunden viele Fragen aufgeworfen wurden und wenn diese ganz konsequent gemeinsam diskutiert und geklärt wurden?

In unserem Lager erhielten die Freunde ganz konkrete Aufgaben, sie mußten Schwierigkeiten überwinden

und wuchsen selbst mit ihren Aufgaben. Viele neue Kräfte für die FDJ-Arbeit im kommenden Studienjahr entwickelten sich hier, denn unsere Arbeit ist mit dem Lager nicht beendet, sondern sie fängt im Gegenteil erst richtig an.

Muß es uns nicht ein wenig mit Stolz erfüllen, wenn der Jugendfreund Günther Schröfel auf der Vollversammlung erklärte: „Ich habe den Sinn und Zweck des Lagers erkannt. Es kommt darauf an, im kommenden Studienjahr weiter so gut zusammenzuarbeiten. Ich möchte hier mit in der vordersten Reihe stehen und bitte deshalb um Aufnahme als Kandidat in die SED.“

Aber das ist nur ein Beispiel. Sehr viele Freunde wurden mit der Ehrennadel für Hilfe in der Landwirtschaft in Silber und Bronze ausgezeichnet.

Und das ist die Meinung unserer Genossenschaftsbauern: „Die Medizinstudenten sind uns ans Herz gewachsen, Jungs, ihr habt gut gearbeitet, kommt recht, bald wieder.“ Es gibt wohl keinen schöneren Abschied, wenn Studenten und Bauern gemeinsam feiern, wenn man überall lachende Gesichter sieht und die Worte hört: „Unser Lager war prima, und im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.“

Peter Surup

Wir veröffentlichen im folgenden einige Erfahrungen in der Partearbeit im Sommerlager der WiFa in Oschatz, um damit den Parteimitgliedern in den gegenwärtig und im nächsten Monat stattfindenden Lagern einige Hinweise zu geben.

Unter Führung der Partisorganisation wurde bei uns an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Studentensommer 1960 vorbereitet. Wir haben uns vorgenommen, in der Erziehung der Studenten zu künftigen Angehörigen der sozialistischen Intelligenz voranzukommen und durch politisch-ideologische Arbeit und körperlichen Einsatz einen Beitrag zur Festigung der LPG im

## Partearbeit im Sommerlager

Von Robert Wendland

Landkreis Oschatz zu leisten. Darüber hinaus wollen wir ein umfangreiches politisches und abwechslungsreiches kulturelles und sportliches Leben entwickeln und guten Kontakt mit der Bevölkerung von Oschatz herstellen.

Diese Aufgaben können jedoch nur gelöst werden, wenn durch die Genossen in unseren FDJ-Gruppen und in der politischen Arbeit mit der Bevölkerung des Kreises die führende Rolle der Partei verwirklicht wird.

Unmittelbar nach der Ankunft wurde deshalb im Lager die erste Parteiversammlung durchgeführt, auf der Genosse Buchwald, 2. Sekretär der Kreisleitung Oschatz, die politisch-ideologische Situation im Kreisgebiet analysierte und dadurch unsere Genossen befähigte, die Lage richtig einzuschätzen und unmittelbar nach Eintreffen in den LPG mit der politischen Arbeit zu beginnen. Es wurde besonders auf das Kampfziel des Kreises Oschatz, bis 31. Juli alle Planrückstände aufzuholen, orientiert.

In dieser ersten Versammlung wurde das Parteikomitee des Lagers bestätigt, das regelmäßig zusammenkommt. Dazu gehören die besten Genossen des Lagers und die Partisorganisationen der Einsatzgruppen in den LPG. Ziel der ersten Zusammenkunft des Parteikomitees war, den Genossen auf der Grundlage des offenen Briefes des Zentralkomitees der SED an alle Mitglieder, Funktionäre und Freunde der SPD Anleitung für die Diskussion in ihren Einsatzbereichen zu geben. Die Lagerleitung konnte berichten, daß unter Führung der Genossen die FDJ-Gruppen im Wettbewerb um die besten Ergebnisse in der politischen Diskussion und in der körperlichen Arbeit gute Initiative entfalteten.

So führten die Freunde in Hohenwussen (A 4 und B 4) ein Jugendforum in der Gemeinde durch, um über den Brief des ZK an die SPD Klarheit zu schaffen und über Fragen der innergenossenschaftlichen Demokratie und Arbeitsorganisation zu sprechen. Einige Studentinnen unterstützten Oschatzer Frauenausschüsse. Rote Treffs werden veranstaltet, und mit den Genossenschaftsbauern wird beraten, wie die Pläne der Marktproduktion erfüllt und übererfüllt werden können.

Aber die Arbeit ist noch nicht überall befriedigend, z. B. gibt es in Laas bei den Freunden noch politische Windstille und mit der Bevölkerung haben sie noch keinen Kontakt, weil die Genossen hier nicht führen. Wir zogen daraus die Schlußfolgerung, daß die Lagerleitung operativer in den Einsatzgruppen arbeiten muß, um die Arbeit besser anzuleiten und zu kontrollieren.

Schwerpunkt unserer Arbeit sind Vorträge und Aussprachen über politische Grundsatzfragen an Hand der aktuellen Probleme. Es kommt unseres Erachtens darauf an, daß die Partei bei den am Lager teilnehmenden Assistenten und Studenten einen neuen Aufschwung in der politisch-ideologischen Arbeit erreicht, um der Parteileitung zu helfen, diesen Schwung auf alle Fakultätsangehörigen bei Semesterbeginn zu übertragen.